

Mark Jäckel
Kalkoffenstr. 1
66113 Saarbrücken
Tel.: 0681 97058950
Fax: 0681 98578312

Amtsgericht Saarbrücken
Franz-Josef-Röder-Straße 13
66119 Saarbrücken

Datum: 15.10.2024

Betreff: Antrag auf sofortige Einstellung des Verfahrens wegen Mangels an Beweisen

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich beziehe mich auf o.g. Antrag vom 29.09.2024 und dem Vorhaben eine erweiterte Begründung nachzureichen.

Hiermit will ich dem Gericht Bescheid geben, dass dieses Vorhaben unterbrochen werden musste, weil ich aufgrund von Beobachtungen von schweren Brandverletzungen meines Sohnes, eine Gefahr für ihn vermute und dies priorisiert beim Familiengericht platzieren musste.

Seine Inobhutnahme wurde aufgrund meiner Meldung bei der Polizei wegen des Alkoholkonsums seiner Mutter am 02.09.2023 (2,5 Promille) veranlasst und wurde am 14.09.2023 am Familiengericht Saarbrücken erörtert.

Dass mein Sohn nicht direkt zu seinem Vater kam, ist einer Reihe von systematisch gestellten Weichen des Jugendamtes, unter Leitung von Beate Brand geschuldet. Es wurde hier sehr deutlich ein Interesse verfolgt, ein negatives Bild von mir zu zeichnen, um mich unglaublich und schlecht dem Gericht gegenüber zu präsentieren.

Weiterhin sollten schwere Versäumnisse aus dem Jahr 2022 verschleiert bleiben, was auch die eklatanten Unwahrheiten, die dem Richter Herrn Hellenthal von einer Frau Beate Brand gegen Ende der Verhandlung präsentiert wurden um mich erneut zu Diffamieren. Dies geschah nachdem ich Frau Brand mit dem Bestreben einer Amtshaftungsklage aufgrund dieser Versäumnisse am 08.09.2023 konfrontierte.

Diese klare Verleumdung von Beate Band wurde von mir im Widerspruch vom 27.09.2023 gegenüber dem Familiengericht beklagt und zuvor telefonisch am 15.09.2024 bei Kommissar Mathias Lillig beanzeigt, jedoch zu keiner Zeit weiter verfolgt, so dass mein Sohn zu Unrecht

an einem Ort an dem er nicht sein sollte gezwungen wurde zu bleiben - und nun auch noch Verletzungen über sich ergehen lassen muss, was ich nicht akzeptieren kann.* *) Schreiben zur Kenntnisnahme als Anhang

Aus diesem Grund kam eine Verzögerung zu Stande, die keineswegs als ein Ausbleiben der Begründung verstanden werden soll.

Im Gegenteil, kann so eine Parallele aufgezeigt werden, die beweist, was passieren kann, wenn eine Chefin einer Behörde schwere Versäumnisse bezüglich des Wohlergehens eines Kindes zu vertreten hat, und ungeahndet in einem rechtsfreien Raum agieren kann und eine gefährliche Schuldumkehr betreibt, die seit zwei Jahren mein Leben und das meines Kindes dominiert.

Ich werde versuchen bis zum Ende dieser Woche, die ausführliche Begründung nachzuliefern – obwohl ich glaube schon eine klarere Sicht vorausgeschickt zu haben, „woher“ dieses Verfahren seinen Ursprung hat. Warum, welche Person hier einen unermesslichen, „durch mich erlittenen SMS-Schaden“ zu beklagen hatte – der vermutlich DAS Zünglein an der Waage gewesen sein muss, um rechtfertigen zu können meine Menschenrechte auszuhebeln und meine Wohnung verwüsten zu dürfen.

Nachdem mir schon am 14.09.2023 mein Kind durch glatte Lügen der gleichen Person wieder aus den Händen gerissen wurde und ich nicht locker lasse gegen diesen unrechten Zustand vorzugehen.

Es wird Zeit dass die Verantwortlichen bestraft werden, deren Interesse eine Unfehlbarkeit nach Außen aufrecht erhalten höheren Wert hat, als die Unversehrtheit meines Sohnes und das Schicksal seines Vaters der am 18.08.2022 einen Antrag beim Familiengericht stellte mit dem Inhalt: Bitte helfen Sie meinem Sohn Nicolas.

Mit freundlichen Grüßen

Mark Jäckel

Anlagen

Mark Jäckel
Kalkoffenstr. 1
66113 Saarbrücken
Tel.: 0681 97058950
Fax: 0681 98578312
Mobil: 01577 8071000
eMail: mark.jaeckel@hotmail.com

Betreff: Dringender Antrag auf Untersuchung wegen Verdacht auf Misshandlung meines Kindes Nicolas Jäckel

Sehr geehrter Richter Herr Hellenthal,

im Rahmen der anstehenden Sorgerechtshauptverhandlung möchte ich Sie dringend auf eine **besorgniserregende Entwicklung** aufmerksam machen, die sich bei meinen wöchentlichen Besuchen bei meinem Sohn Nicolas gezeigt hat.

In den letzten Wochen musste ich sehr oft seine mangelnde Hygiene und den Zustand seiner Kleidung kritisch zur Kenntnis nehmen. Immer wieder musste ich kleinere Verletzungen an meinem Sohn feststellen, deren Ursache mir unklar ist. Insbesondere bei unserem letzten Zusammentreffen am Montag, den 07.10.2024, ist mir eine schwerwiegende Verletzung am linken Arm meines Sohnes aufgefallen, die das Aussehen von ausgedrückten Zigaretten hat. Außerdem deuten Schürfwunden an der rechten Hand und eine größere Platzwunde am Knie auf einen beschleunigten Sturz hin. Letztere könnten noch vom Spielen stammen.

Diese Verletzung am Arm ist jedoch die gravierendste, die ich je bei einem Kind gesehen habe und hat in mir erneut den **dringenden Verdacht einer Misshandlung** bestätigt, wie er sich bereits aus dem Schreiben vom 14.09.2023 über sein auffälliges Verhalten aufgrund der Vorkommnisse bei seiner Inobhutnahme ergab.

Wenn ich meinen Sohn frage, was passiert ist, weicht er aus, als hätte er Angst, etwas zu sagen.

Unter diesen Umständen bitte ich Sie, **u n v e r z ü g l i c h** eine staatlich unabhängige ärztliche Untersuchung meines Kindes zu veranlassen, um mögliche Misshandlungen aufzuklären und weiteren Schaden abzuwenden.

Um einer Verfälschung vorzubeugen, appelliere ich an das Gericht anzuordnen, dies in einer ungezwungenen und behüteten Atmosphäre geschehen zu lassen und im Idealfall beide Elternteile in Betracht gezogen werden, dem Ganzen beizuwohnen, um meinem Kind eine Sicherheit zu geben, dass diese Notwendigkeit ihn nicht zusätzlich verängstigt. Dem Bezug von Personen aus derzeitigem Umfeld stehe ich jedoch entschieden kritisch gegenüber.

Mein oberstes Ziel ist der **Schutz meines Kindes**, und ich halte es für unerlässlich, dass dieser Vorfall **u m g e h e n d** gründlich untersucht wird, um sein Wohlergehen **sicherzustellen**.

Selbstverständlich stehe ich Ihnen jederzeit für weitere Informationen unter den oben angegeben Kontaktdaten zur Verfügung und bin bereit, alle notwendigen Schritte zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen
Mark Jäckel

Saarbrücken, 08.10.2024

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Jäckel', with a large, sweeping flourish at the end.

Anlagen

Beweisaufnahmen wurden bereits am Morgen des 08.10.2024 via Fax dem Gericht übermittelt, Farbaufnahmen werden nachgereicht und auf dem Postweg einhergehen.





